

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario |
| Herausgeber: | Schweizerische Heraldische Gesellschaft |
| Band: | 84 (1970) |
| Rubrik: | 79. Jahresversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, 23./24. Mai 1970, in Luzern |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**79. Jahresversammlung
der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft,
23./24. Mai 1970, in Luzern**

War es die zentrale Lage des Tagungsortes, das reichbefrachtete, vielseitige Programm oder der Zeitpunkt? oder waren es alle drei Gründe zusammen, die 70 Teilnehmer in Luzern zusammenkommen ließen? Man traf sich in den Räumen der Zentralbibliothek, wo Präsident Jéquier im Beisein von Bibliotheksdirektor Dr. Walter Sperisen die Gedächtnisschau unserer beiden verstorbenen Mitglieder Paul Boesch und Hans Lengweiler und die Ausstellung luzernischer heraldischer Handschriften eröffnete. Es war eine ganz besondere Freude, dass Frau G. Boesch und ihre Tochter anwesend sein konnten, während Frau Lengweiler leider von Luzern abwesend war. Herr Galliker, der Organisator der Luzerner Tage, hatte zusammen mit Herrn Hagmann die Ausstellung aufgebaut. Von Hans Lengweiler leuchteten von einer Wand die Wappentafeln der Schweizerischen Benediktiner Klöster im Original, und man folgte dem minutösen Federstrich, mit dem der Heraldiker auch die Ansichten der Klöster dargestellt hatte. Bei Paul Boesch war es wie ein Einkehren in seine Werkstatt und ein Wiedersehen mit seinen Figuren aus allen Epochen, die doch alle die gleiche Meisterhand zeigen und wie häufig den leisen Schalk, der ihm eigen war und den ihn seine Phantasie immer wieder in anderem Gewand auftreten liess, nur nicht im verstaubten Stil aus dem Ende des letzten Jahrhunderts. Aus den Beständen der ehemaligen Bürgerbibliothek und aus dem Staatsarchiv hatte Herr Anton Steiner die kostbarsten heraldischen Werke hervorgeholt und in den Vitrinen des Katalogsaales zur Schau gestellt. Nun stand man vor dem Luzerner Diebold Schilling, den uns Herr Galliker an der letzten Generalversammlung in Nyon nahe gebracht hatte. Aber auch das Wappenbüchlein der Zunft zu Pfistern war nun nicht mehr nur ein historischer Name, sondern ein wirkliches pergamentenes Libell. Und Renward Cysats kleines Wappenbuch lag vor uns und der reich bebilderte Pilgerbericht des Rudolf Pfyffer und das kostbare Prunksiegel Karls des Kühnen. Nach diesem schönen Auftakt sammelte man sich zum ernsten geschäftlichen Teil im Rathaus im grossen Stadtratsaal. Aus den Verhandlungen sei hervorgehoben, dass eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 40.— beschlossen wurde und eine Eintrittsgebühr von Fr. 20.— Für Studenten bleibt der Jahresbeitrag der bisherige und es ist keine Eintrittsgebühr zu entrichten. Langjährigen Mitgliedern kann auch eine Ermässigung gewährt werden. Herr Joseph Melchior Galliker wurde in den Vorstand gewählt. Die Jahresrechnung konnte nicht genehmigt werden, da sie noch nicht den Revisoren hatte vorgelegt werden können.

Den wissenschaftlichen Teil der Tagung bestritt der grosse Kenner luzernischer Heraldik, Dr. med. Franz J. Schnyder mit seinem Lichtbildervortrag über Renward Cysats Wappenbuch der Ritter von Sempach. Vor uns erstand zuerst das Lebensbild eines Polymhistors des 17. Jahrhunderts, ohne dessen Sammleifer unsere Kenntnis der Schweizer Geschichte, Heraldik und Volkskunde weniger reich wäre.

Hierauf folgten im Lichtbild Ausschnitte aus Cysats Wappenbüchern und dann besonders ausführlich die von Hans Heinrich Wegmann gemalten Darstellungen der gefallenen Ritter von Sempach und zum Schluss der sogenannte Königsfelder Zyklus mit den Wappen der dort begrabenen Habsburger. Der anschliessende Film von Herrn Dr. von Fels war allerjüngste Vergangenheit und weckte Erinnerungen an die Zusammenkünfte auf der Lenzburg, in Bern und in Marnex. Den Willkommgruss der Stadt Luzern überbrachte beim Apéritif im Schultheissensaal Dr. iur Hans Ronca. Zum festlichen Bankett im Nölliturm an der Reuss wurde man von drei Fanfarenbläsern begrüßt und bewunderte, nach einem weiteren Apéritif, gestiftet von der Safranzunft, den reichen Zunftschatz, den Zunftarchivar Professor Rudolf Fischer sachkundig erläuterte. Dann erklomm die ganze Gesellschaft das Turmgemach und beschloss beim kräftigen Mahle, gewürzt von Ansprachen von Zunftmeister Furler und unserem Präsidenten, den reichen Tag. Die Damen wurden noch besonders beglückt durch das hier folgende wohlgelungene Gedicht von Dr. Olivier Clottu :

Sonnet

Mort est le temps des tournois
Où, sous l'œil impassible de sa belle,
Le chevalier, juché sur une haridelle,
Jouait son cœur, sa vie et son pavois.

Aujourd'hui les amis suisses du blason
A Lucerne assemblés, paisiblement savourent
Les trésors héraudiques qu'exposent pour ce jour
Les aimables bourgeois de ce noble canton.

Mais, écus, casques, lambrequins et tenants,
Supports, devises, tortils et couronnes
Ne valent votre féminine grâce, mes dames!

A votre beau sexe, rendons un hommage vibrant!
Car sans lui la vie est, hélas, monotone
Et pour les héraudistes, triste et sans charme.

Am Sonntagvormittag, bei strahlendem Sonnenschein war nochmals Gelegenheit, die Ausstellungen

in der Zentralbibliothek zu besichtigen bevor man sich von Herrn Dr. med. Ulrich zur Gilgen durch das Fideikommisshaus seiner Familie am Kapellplatz führen liess. Das ist lebende Tradition, pietätvoll aufbewahrt oder sorgfältig zusammengetragen von Generationen. Einzigartig die runde Familienkapelle, wo sogar das Wissen unserer gewiegtesten Wappenkenner versagte. Im Balthasarhaus an der Hans-Holbein-Gasse hat sich das Gut zweier Familien erhalten. Aus der Familie Balthasar stammen die getäferte und kassettierte Eckstube der Barockzeit und ein Rokokozimmer mit einzigartigem Eckofen. Der letzte der Familie Willmann, Joseph Willmann-Ronca hat das Haus als Stiftung der Stadt Luzern geschenkt, mit allen seinen eigenen Sammlungen an Kunst- und

Kultgegenständen aus verschiedenen Epochen. Wir hatten Musse, alles während einem von dieser Stiftung offerierten Apéritif zu betrachten. Beim Mittagessen im Wilden Mann fand Herr Regierungsrat Dr. Hans Rogger eine kluge Synthese zwischen Geschichtsforschung, Heraldik und Regierenden. Dass Herr Galliker die reizende Idee hatte, auf die Menukarten einen Holzschnitt der alten Stadt Luzern von Paul Boesch setzen zu lassen, den Frau Galliker kolorierte, war der i-Punkt für alle.

Der Tag klang aus in einer Carfahrt durch das blühende Seetal mit Höhepunkt auf Schloss Heidegg, dessen Geschichte uns Frau Professor Boesch in meisterhafter Weise nahe brachte.

Verena Sigrist